

## Castles in Schleswig-Holstein from the 12<sup>th</sup> to the 16<sup>th</sup> Century as a Socio-Political Phenomenon

In many respects, castles played a central role in the exercise of power during the Middle Ages. A comparison of different regions of Central Europe demonstrates that castles are viewed – even today – as prestige objects and fortification buildings of the past. But how does this apply to regions, such as present day Schleswig-Holstein, where few remains are left to witness the widespread existence of castles? Although it is documented that numerous castles were constructed, the state of research is deficient. Only few early medieval buildings and sovereign castles were examined in the 20<sup>th</sup> century, and the numerous motte-and-bailey castles of the lower nobility, which were built between the 12<sup>th</sup> and the 16<sup>th</sup> century, remained mostly unnoticed, although they represent the most frequent castle type in Schleswig-Holstein. Our research project investigates the phenomenon from an interdisciplinary perspective. The research project follows two interconnected aims. Firstly, information on all high and late medieval castles in North Elbia will be included in a data bank for scientific evaluation. This information then serves as a basis for a combined historical-archaeological analysis. Subsequently, the development of motte-and-bailey castles in North Elbia will be analysed, first under a decidedly historical-scientific premise. The net of castles will deliver new results concerning the social and economic history of the lower nobility due to the fact that motte-and-bailey castles must be understood as integral elements of noble life. The following evaluation of this phenomenon, which can be interpreted as a European cultural transfer process, represents a novelty in modern castle research of North Elbia. Promising results are also to be expected because of two historically different – and at times opposing – legal situations. Due to its transnational scope and the special situation within a border region, the historical investigation area will also be evaluated within a European focus.

### Burgen in Schleswig-Holstein vom 12. bis 16. Jahrhundert als ein soziopolitisches Phänomen

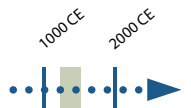
Burgen spielten im Mittelalter in vielerlei Hinsicht eine zentrale Rolle bei der Herrschaftsausübung. Ein Blick in verschiedene Regionen Mitteleuropas lässt Burgen als Repräsentations- und Wehrbauten der Vergangenheit heute noch hervortreten. Doch wie verhält es sich mit Regionen wie dem heutigen Schleswig-Holstein, in welchen kaum etwas an die Existenz von Burgen erinnert? Dass es hier ebenfalls zahlreiche Burgen gab, ist bekannt. Bedauerlicherweise steht diesem Umstand ein defizitärer Forschungsstand gegenüber. Zwar wurden im 20. Jahrhundert einige frühmittelalterliche Anlagen und landesherrliche Burgen untersucht, doch die zwischen dem 12. und 16. Jahrhundert in einer bemerkenswerten Fülle entstandenen Turmhügelburgen des Niederadels blieben meist unbeachtet und das, obwohl es sich hierbei um den häufigsten Burgentyp in Schleswig-Holstein handelte. Diesem Thema widmet sich das Forschungsprojekt aus einer interdisziplinären Perspektive. Das Forschungsvorhaben beinhaltet zwei Ziele, die aufeinander aufbauen und sich gegenseitig ergänzen. Zunächst sollen alle hoch- und spätmittelalterlichen Burganlagen Nordelbiens in einer Datenbank erfasst und wissenschaftlich ausgewertet werden und so als Grundlage der historisch-archäologischen Analyse dienen. In monographischer Form soll dann erstmalig die „Vermottung“ Nordelbiens unter dezidiert geschichtswissenschaftlicher Prämisse aufgearbeitet werden. Das dichter werdende Netz von Motten wird hinsichtlich der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des Niederadels neue Erkenntnisse liefern, zumal die im Mittelpunkt stehenden Turmhügelburgen als integrale Elemente adeligen Lebens verstanden werden müssen. Die Aufarbeitung dieses als Teil eines europäischen Phänomens zu wertenden Kulturtransfers stellt ein Novum in der modernen Burgenforschung Nordelbiens dar. Der nordelbische Untersuchungsraum lässt vielversprechende Ergebnisse aufgrund der zwei historisch verschiedenen – bisweilen gegensätzlichen – Rechtssituationen erwarten. Das historische Untersuchungsgebiet rückt damit, durch seine grenzüberschreitende Ausdehnung sowie durch die besondere Lage innerhalb einer Grenzregion, in einen europäischen Fokus.

OLIVER AUGÉ, STEFAN MAGNUSSEN,  
ULRICH MÜLLER, FREDERIC ZANGEL



The remains of a typical motte-and-bailey-castle, Mucheln (District of Plön).

Überreste einer typischen Turmhügelburg in Mucheln (Kreis Plön).



1200 CE 1500 CE